

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Illustration: Bundesrat Brändli : unerhört wichtig
Autor: Blaser, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WILLI BLASER

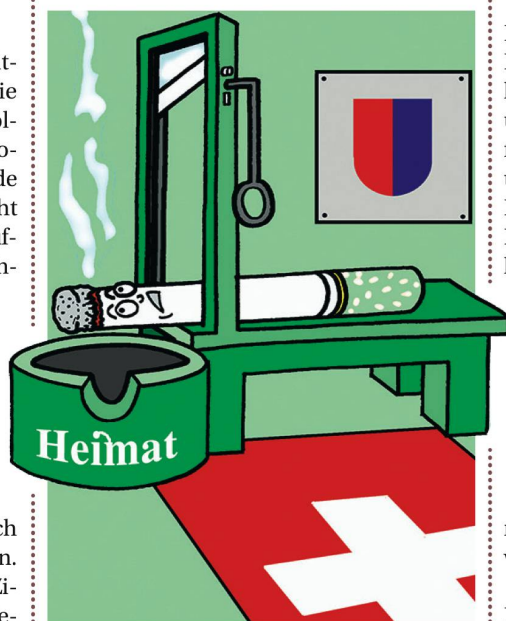


Fragt man heute, so heisst es: «Ey sorry, die Hanf-Zigaretten sind alle.» Andere Zeiten, andere Kippen. Coop, der umtriebige Grossverteiler, hat eindeutig einen heimatlichen Hit gelandet.

Das hat man übrigens auch im Ausland mitbekommen. Österreich führt bereits die Grenzkontrollen durch, weitere Ländern sollen folgen. Auch an der Wall Street sind potenzielle Investoren ganz Ohr. Hierzulande wird bereits darüber sinniert, ob uns nicht das Kiffen unter Umständen die AHV aufbessern könnte. Doch dazu bräuchte es richtigen Stoff im Trichter. Aber, hey Leute! Das aktuelle Coop-Vergnügen für 20 Lullen kostet nur 19 Franken 90!

Was den «Stoff» angeht, so wird davon keiner high. Fehlanzeige. Das meiste THC fehlt. Obwohl in einer Schachtel immerhin an die 4 Gramm CBD-Hanf sind. Das ist bemerkenswert. Rein kalkulatorisch müsste das Päckli um die 50 Franken kosten. Wurde schon erwähnt, dass diese neuen Zigaretten in der Schweiz seit diesem Jahr le-

gal sind? Ausser im Tessin. Dort kam die Polizei zur Verkaufspremiere im Morgengrauen vorbei und räumte ab. Kantönliche. Jedes Polizeikorps hält es ein wenig anders.



Wenn Sie also in den Tessin fahren, nehmen Sie immer ein Stück Heimat, eine Schachtel Heimat mit! Nicht Eigenbedarf, sondern als Geschenk für Tessiner.

In Sachen CBD-Zigaretten sind noch viele Fragen offen. Zum Beispiel, wer sie überhaupt konsumieren darf. Lokführern, Bus- und Taxifahrern ist dies untersagt. Noch. Dafür dürfen in den Kantonen Bern und Solothurn die Gesetzeshüter «lightkiffen». Im Dienst. Währenddessen büssen Polizisten im Kanton Zürich CBD-Raucher mit 100 Franken. Weil sie dem «Duft» nach diese Zigis nicht von einem Joint unterscheiden können. Bald soll es dafür aber einen Schnelltest geben.

Eine Sache wäre da noch. Alle Zigaretten sind durch abschreckende Bilder gebrandmarkt. Die CBD-Stängel nicht. Warum? Ganz einfach. Sie unterliegen noch nicht den EU-Richtlinien. Wenn so was nicht wirklich Heimat bedeutet.

LUDEK LUDWIG HAVA

CARTOON: LUDEK LUDWIG HAVA